

Erfahrungsbericht

über mein durch das PROMOS-Stipendium geförderte Auslandssemester an der
Universität Tecnológico de Monterrey Campus Querétaro in Mexiko



Name: Maja Soltani-Neshan

Matrikelnummer: 32476

Email: maja.soltani@hotmail.com

Studienfach u. -abschluss: Languages and Business Administration (hispanophon), B.A. 2016

Semesterzahl: 7

Zielland: Mexiko

**Art u. Zeitraum des
Auslandsaufenthaltes:** 01.08. 2014 - 30.01.2015 Auslandspflichtsemester

Unser Partnerschaftscampus der Universität Tecnológico de Monterrey liegt im Herzen Mexikos und ist einer von vielen, übers ganze Land verteilten Campi der größten Privatuniversität in Mexiko. Mexiko, ein beeindruckendes Land, voller Vielfalt und Gegensätze... Im Folgenden Erfahrungsbericht möchte ich einen Einblick in die inhaltliche Gestaltung meines Auslandsaufenthaltes gewähren und Hinweise und Ratschläge zu den Lebens- und Arbeits- bzw. Studienbedingungen geben, die nachfolgenden Stipendiaten das Einleben und den Aufenthalt erleichtern können.

Die Entscheidung, mein Auslandssemester am Campus Querétaro des TEC in Mexiko zu verbringen, traf ich aufgrund meines sowohl persönlichen als auch akademischen Interesse. Ein Auslandssemester in dem großen, nordamerikanischen Land voller Maya und Azteken Geschichte, wo ein unverwechselbares Spanisch gesprochen wird, ein lateinamerikanisches Land von wirtschaftlichem Interesse, welches mich als BWL Studentin mit Schwerpunkt Lateinamerika ganz besonders interessierte.

Zur Vorbereitung und Organisation des Auslandsaufenthaltes möchte ich betonen, dass die Bewerbung für ein Studium am TEC, wie die imagereiche Universität Tecnológico de Monterrey in Mexiko unter Studenten genannt wird, für Studenten und Studentinnen mit guten Spanischkenntnissen zu empfehlen ist, aufgrund der hohen Anforderungen und zahlreichen mündlichen Leistungen, die durchgehend während des Semesters von den Studenten erwartet werden. Nach meiner erfolgreichen Bewerbung als erste Studentin der WHZ, die die gerade neu entstandene Partnerschaft mit dem Campus Querétaro ausprobieren durfte, trat die Partneruniversität direkt in Kontakt mit mir und ich fühlte mich gut über die organisatorischen weiterführenden Abläufe informiert. Mir wurde eine "Carta de Invitación", eine sogenannte offizielle Aufnahmebestätigung der Universität, vom Sekretariat des TEC ausgestellt und zugesendet, welche mir bei meiner Einreise nach Mexiko als Visum diente und ich somit mit einem Deutschen Pass problemlos berechtigt war, mich als Studentin bis zu 6 Monate in Mexiko aufzuhalten. Natürlich muss man bedenken, dass in Mexiko nicht alles im selben Tempo passiert, wie wir Deutschen es gewohnt sind. So kam die Aufnahmebestätigung erst relativ kurz vor Semesterbeginn und Abflug bei mir an, worüber man sich jedoch im Vorfeld keine allzu großen Sorgen machen sollte, da das TEC pro Semester circa um die 300 Austauschstudenten aufnimmt und somit viel Organisatorisches zu erledigen ist. Wichtig ist es hier jedoch, am Ball zu bleiben und auch wenn nötig, öfters noch einmal eine Erinnerung an das Sekretariat in Mexiko zu schicken, um darauf hinzuweisen, dass man dennoch das Schreiben zur Einreise benötigt. In meinem Fall wurde ich jedoch am Einreisetag am Flughafen in Mexico City nicht danach gefragt.



Vor der Ausreise ist ebenfalls zu beachten, dass eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen ist, die außerhalb Europas gültig ist. Zudem sind Flugkosten, je nach Reisezeit, zwischen 600 bis 900 Euro für Hin und Rückflug einzuplanen. Es ist zu empfehlen, den Flug zeitig zu buchen, da sonst die Kosten noch höher ausfallen können. Ratsam ist es, für diejenigen, die eine günstige und sichere Variante wählen möchte, den Flug bis nach Mexico City zu buchen und nicht direkt nach Querétaro, da so die Kosten geringer gehalten werden können und eine kurze Weiterreise problemlos mit gut ausgestatteten und modernen Reisebussen möglich ist, welche mehrmals täglich die Strecke von Mexiko Stadt ins nahe gelegene Querétaro zurücklegen. Ich persönlich habe bereits viele neu angekommene Austauschstudenten kurz vor Semesterbeginn an der Busstation im Flughafen getroffen, die genau die selbe Reisevariante gewählt hatten.

Zu der Wohnungssuche lässt sich sagen, dass jeder Student sich selbst um eine Unterkunft kümmern muss. Es gibt Studentenunterkünfte auf dem Campus, welche allerdings sehr teuer sind, da sich hier widerspiegelt, dass man sich auf dem Campus der größten Privatuniversität in Mexiko befindet. Eine günstigere Alternative sind Privatunterkünfte, Wohngemeinschaften oder Einzelzimmer, nahe um die Universität herum gelegen, welche von Privatleuten vermietet werden. Es gibt am TEC eine Rechtsstelle, an die sich ausländische Studenten wenden können, die Hilfe beim Durchlesen des spanischen Mietvertrages benötigen. Für diesen Fall steht ein universitätsinterner Anwalt zur Verfügung, welcher sehr hilfsbereit ist.

Zudem möchte ich darauf hinweisen, dass das TEC einen universitätsinternen Fahrservice anbietet, welcher die Studenten, die in den umliegenden Wohnbezirken des TEC wohnen, in den Abendstunden zwischen 18 - 22 Uhr kostenlos nach Hause fährt. Dafür werden vier verschiedene Routen angefahren. Es lohnt sich also, sich vorab zu erkundigen, welche Routen abgefahren werden und sich eventuell nach einer Wohnung in dieser Lage umzuschauen. Der Service ist sicher und sehr von mir zu empfehlen, da es abends in der Dunkelheit besonders in der Gegend um die Universität herum, etwas gefährlich sein kann. Dieser Service wird auch von den einheimischen Studenten viel genutzt. Ansonsten ist Querétaro eine recht sichere Stadt, trotzdem gilt es sich rücksichtsvoll zu verhalten und auf sich aufzupassen.



Allgemein ist das Transportsystem in der eher moderneren Stadt Querétaro im Vergleich zu anderen Städten Mexikos sehr gut ausgebaut. Es gibt eigene Taxis des TEC, welche ebenfalls als sicher eingestuft sind und welche zu Beginn der Fahrt von der Zentrale der Uni die Matrikelnummer des Studenten aufnehmen, der das Taxi nutzen wird. Dazu möchte ich sagen, dass jedoch auch das Bussystem sehr gut ist und man problemlos durch die ganze Stadt fahren kann. Die Busse sind bequem und ein guter Ort, um mit Einheimischen in Kontakt zu kommen und Spanisch zu lernen. Die

Busfahrten sind zudem viel günstiger als das Taxifahren. Mir ist es als negativ aufgefallen, dass die meisten ausländischen Studenten leider nur selten die lokalen Busse verwendet haben. Schade eigentlich, denn dort ist der Ort, wo man mit dem einen Mexikaner oder der anderen Mexikanerin ins Gespräch kommen kann und mehr über das Land und Leute erfahren kann, außerhalb der Blase des Studentenlebens, welches sich meistens auf dem Campus der Privatuniversität abspielt.

Die Mexikaner sind ein sehr freundliches und aufgeschlossenes Volk, mit denen man gut in Kontakt treten kann, wenn man sich offen dafür zeigt. Sowohl auf den lokalen Märkten, in den Straßen der Altstadt oder auf den schönen kleinen Plätzen im Stadtzentrum trifft man auf viele Einheimische, die einen sehr zuvorkommend behandeln. Beeindruckt zeigen sie sich, wenn sie bemerken, dass



man gut Spanisch spricht. Dies sollte ein Ansporn für jeden Austauschstudenten darstellen! Zwischen den vielen kleinen Straßenständen, an denen lokales Essen angeboten wird oder Obst oder auch die vielen

kleinen, unkommerziellen Restaurants, wo man mit lokaler Küche in Kontakt kommt, sind perfekte Orte, um in die mexikanische Kultur einzutauchen. Zudem wird ebenfalls an der Uni eine Vielzahl an Tanz- und Kulturkursen angeboten, von denen man als Austauschstudent insgesamt zwei besuchen darf und welche ebenfalls einen Einblick in die Kultur gewähren. Das Angebot ist atemberaubend, so etwas hatte ich zuvor nie erlebt. Auch hier spiegelt sich die Seite der Privatuniversität wieder. Das selbe gilt für das umfangreiche Sportangebot. Dies ist wirklich etwas, was ich als sehr positiv empfunden habe und was mir als perfekter Ausgleich diente zu dem vollen Studienplan, den man in der Woche hat, um am Ende des Semesters auf seine 30 ECTS zu kommen.



Die Vorlesungszeiten beginnen um 7.00 Uhr und können inklusive Sport und Kulturangebote bis nachts um 22 Uhr stattfinden. Deswegen lohnt es sich, den Unitransport zu nutzen. Oft hat man Vorlesungen mit langen Pausen zwischendurch, in denen die Studenten Sport betreiben oder die Kulturkurse belegt haben. So sieht man oft viele Studenten, die sich den ganzen Tag in Sportkleidung in der Universität und in den Unterrichtsstunden bewegen, da das TEC insgesamt eine sehr sportliche Universität ist, die von den Studenten verlangt, regelmäßig an den o.g. Sport und Kulturangeboten teilzunehmen. Es lohnt sich meiner Meinung nach jedoch wirklich, sich in diese interne Universitätskultur zu integrieren, um es miterleben und zudem die Möglichkeit zu nutzen, über diese Art von Aktivitäten neue Leute kennenzulernen und Freundschaften mit mexikanischen Studenten zu schließen, da sonst sehr viel ausschließlich für ausländische Studenten organisiert wird um man so die Gefahr vermeidet, sich in der "Extranjero-Blase" (Ausländerblase) aufzuhalten und somit ungewollt zu isolieren.

So entzückend wie es sich alles anhören mag, liegt es mir am Herzen, ausdrücklich auf das Niveau des TEC zu sprechen kommen. Ich sagte ja bereits, dass gute Spanischkenntnisse von Vorteil sind, da viel mündliche Mitarbeit gefordert wird. Das Lernsystem des TEC ist nicht zu unterschätzen! Die Art und Weise des Unterrichts läuft etwas anders ab als bei uns in Deutschland. Zum einen sind die Lehrkräfte alle sehr freundlich und zuvorkommend und stehen in einem sehr persönlichen Kontaktverhältnis mit ihren Studenten. Es ist erlaubt, sie im Unterricht in der "DU-Form" anzusprechen und oftmals kommt einem so der Unterricht relativ familiär vor. Auf der anderen Seite darf diese andere Unterrichtsform nicht unterschätzt werden. Die Semester sind in 3 Phasen unterteilt, das heißt es gibt 3 Prüfungszeiten. Alle paar Wochen wird eine Prüfung abgelegt, in jedem Modul welches man besetzt hat. Der riesen Lernaufwand alle paar Wochen muss ernst genommen werden und man sollte wirklich ständig dabei bleiben. Zudem werden Fehlzeiten streng kontrolliert und es wird immer erwartet, zum Unterricht zu erscheinen! Das Semester ist somit in 2 Parciales (Teilprüfungen) und eine Endklausur in jedem Modul unterteilt, in welcher neben den zwei anderen Prüfungszeiten der gesamte Lernumfang des Semesters zusammengefasst und wiederzugeben ist.

Dieses System ist bekannt an lateinamerikanischen Universitäten, wird jedoch am TEC sehr streng durchgezogen und es wird hohe Motivation und Leistungsbereitschaft von den Studenten während des gesamten Semesters erwartet. Man ist quasi das ganze Semester über sowohl in schriftliche als auch mündliche Prüfungen einbezogen und es werden zusätzlich in den meisten Modulen eine Reihe an Vorträgen und Präsentationen im Unterricht von Studentengruppen vorbereitet und präsentiert. Es ist also das Semester über immer etwas zu tun und es wird erwartet, sowohl von Lehrkräften als auch Mitstudenten, fleißig zu sein und mitzuarbeiten.

Die äußerst moderne, gut ausgestattete und seitens aller Studenten viel genutzte Universitätsbibliothek bietet sich in dieser Zeit als guter Ort zum Lernen an, an dem, anders als bei uns, viel geredet und in Gruppen zusammengearbeitet wird. Äußerst bequeme Sitzmöglichkeiten, große Gruppenarbeitstische und modernste High-Tech Computer stellen eine gute Voraussetzung dar, um an manchen Abenden auch bis spät in die Nacht noch dort zu verweilen. Die Bibliothek ist bis in die frühen Morgenstunden geöffnet und zu den Hauptlernzeiten auch zu den nächtlichen Stunden gut besucht! Das angenehme Ambiente dort zu jeder Zeit hat mich wirklich immer sehr beeindruckt.



Während des Semesters können sich ausländische Studenten an das für diese eingerichtete Sekretariat bei Fragen oder Anliegen wenden. Die Ansprechpartner sind freundlich und hilfsbereit. Was sie Kurswahl anbelangt ist zu beachten, dass die Sprachkurse generell einen nicht so hohen Standard aufweisen, wie beispielsweise die Wirtschaftskurse. Es können jedoch auch Kurse aus anderen Fakultäten gewählt werden, welche Bezug zu unserem Studium haben und unseren Vorschriften gerecht werden. So lässt sich der Studienplan für die Austauschstudenten individuell zusammenstellen. Das umfangreiche Kursangebot wurde mir noch vor meiner Ausreise von der Universität zugesendet, und auch bei Nachfragen bekam ich relativ zügig eine Antwort.

Zur Aufnahme in die Kurswahl ein Online-Spanischtest ablegen, welcher mein Sprachniveau auswertete und mich somit entweder zu allen Kursen zuließ, oder mit Einschränkung, falls das Ergebnis nicht sehr gut oder gut ausfällt. Aus diesem Grund habe ich am Anfang meines Berichtes darauf hingewiesen, dass das Studium am TEC für Studenten mit hohem Spanischniveau geeignet bzw. von großem Vorteil ist.

Das Studium am Tecnológico de Monterrey auf dem Campus Querétaro hat mich mit einer Vielzahl von besonderen Erfahrungen bereichert. Sei es, sich einfach in einem anderen sprachlichen Umfeld zurechtzufinden, mich auf eine neue, mir bei meiner Elnreise noch so fremde Kultur



einzulassen und im Laufe des Semesters immer mehr die Integration in diese und mit deren Menschen zu spüren oder mich in ein, mir vorher unbekanntes, Organisationssystem einer relativ verschulden und sehr auf Leistung, Zielstrebigkeit und Fleiß ausgelegten Uversitätskultur einzuleben. Jede meiner vielen Erfahrung, sei es noch so eine kleine, war einzigartig. Auch wenn es nur die freundliche, Art und Weise des Umgangs der Mexikaner miteinander im Alltag ist, die ich beobachten und erleben durfte. Mit der selben Freundlichkeit wurde ich auch behandelt. Und das Tollste für mich war ihr Lächeln im Gesicht zu sehen, wenn sie bemerkten, dass mein Spanisch gut war und ich sie sehr gut verstand. Dann waren sie wirklich ganz begeistert und mir wurden Löcher in den Bauch gefragt zu Deutschland und meiner Kultur. So hat manchmal mein Einkauf im Supermarkt oder auf dem Markt Stunden gedauert und ich genoss es, mir diese Zeit zu nehmen um Land und Leute besser kennenzulernen.

Zu einem der tollsten Erlebnisse gehört definitiv auch das Beobachten einer sehr komplexen Universitätskultur zwischen Universitätsleitung, Lehrern und Studenten aber auch einfach alltäglich zwischen Studenten und das aktive Mitwirken in ihr. In regelmäßigen Abständen gab es eine interne

Veranstaltung, durch die Leitung oder Studenten organisiert, sei es ein Sportturnier, Tanzpräsentationen mitten auf dem Campus von den verschiedenen Tanzgruppen präsentiert, eine Spendensammlung für einen Studenten, ein neues Universitätslogo, welches in einer riesen Zeremonie mit Feuerwerk und Unterrichtsausfall zusammen gefeiert wurde, oder einfach ein von Studenten organisierter und geleiteter Spaßabend in der überfüllten Aula mit Studenten und Lehrern, oder einfach das weit verbreitete Logo der Universität mit dem Spruch "Somos el High-TEC", welcher überall zu hören und lesen war und auf den vielen T-shirts gedruckt stand, die man regelmäßig bei den Veranstaltungen geschenkt bekam. So entstand ein Einheitsbild unter den Studenten und es war wirklich schön, diesen Zusammenhalt zu spüren!



Überfordert habe ich mich nie wirklich gefühlt. Das lag daran, dass ich im Spanischen schon vor meiner Ausreise sprachlich relativ stark war und mich auf das Universitätssystem am TEC eingewöhnen konnte. Das war wichtig, denn es gab viel zu tun. Zudem konnte ich merken, wie schnell ich mich in den

Feinheiten der Sprache verbessern konnte. Sowohl sprachlich als auch auf professioneller Ebene und persönlich, was die Wahl meiner Module angeht und die Wahl des Landes in dem ich mich entschieden habe zu studieren, kann ich sagen, dass mir der Aufenthalt in Mexiko sehr nützlich gewesen ist! Wenn ich etwas gelernt habe, dann das man durch Fleiß und Offenheit Anderer gegenüber viel erreichen kann. Nicht aufgeben ist das Wichtigste, auch wenn es manchmal schwierig erscheint und nicht immer alles so läuft, wie man es sich in Gedanken ausgemalt hatte. Improvisieren ist dann gefragt und auf andere Studenten zugehen, die einem helfen können. Neue Skills bezüglich Gruppenzusammenarbeit habe ich auch sehr viele neue gelernt, wie beispielsweise neue Arbeitsmethoden und die Anwendung neuer Systeme. Aber vor allem Toleranz mit Studienkollegen aus einer anderen Kultur!

Ich kann den Auslandsaufenthalt am TEC Campus Querétaro in jedem Falle weiterempfehlen und würde mich jederzeit wieder dafür entscheiden, am dort zu studieren. Es gilt jedoch, sich auf die oben genannten Aspekte bezüglich Universitätskultur und Lernsystem einzustellen und einzulassen. Gute Vorkenntnisse in Spanisch sind, wie bereits erwähnt, von Vorteil. Wenn man eine offene Person ist, die gerne etwas ganz Neues ausprobiert, nach neuen Entfaltungsmöglichkeiten sucht und sich auf neue Menschen, Kultur und vor allem neue Systeme einlässt und Integrationswillen besitzt, dann ist das Studium am TEC das Richtige! Anders machen würde ich an dieser Stelle rein gar nichts. Empfehlen kann ich jedoch, als neuer Austauschstudent schon ein paar Wochen vor Semesterbeginn vor Ort zu sein, um sich um die Wohnungssuche zu kümmern und sich mit dem Campusleben vertraut zu machen. Der Campus ist nämlich ziemlich groß und man muss sich erst einmal orientieren.

Dann wird es ganz bestimmt eine gelungene und interessante Studienzeit im Ausland werden!



Dieser Erfahrungsbericht darf sehr gerne veröffentlicht werden.